

Elisabeth- Roock- Haus

Wiener Straße 65 42657 Solingen

Telefon: 0212/ 26050 Email: elisabeth-roock-haus@solingen.de

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Weihnachten steht vor der Tür und das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Zeit, trotz all der aktuellen Umstände, auch mal innezuhalten und es sich (vielleicht mit dieser Ausgabe) gemütlich zu machen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam aus dem Elisabeth- Roock- Haus

Förderverein

Anfang November war es soweit und der Förderverein des ERH hat seine Jahreshauptversammlung abhalten können. Nach langer Pause ist über die vergangenen eineinhalb Jahre gesprochen worden, denn auch während der Pandemie konnten wir uns auf die Unterstützung des Vereins verlassen. So ist beispielsweise der digitale Bilderrahmen an der Rezeption kurzfristig ersetzt worden, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner nur kurz auf die Bilder der Veranstaltungen verzichten mussten. Auch der Strandkorb für den Garten (welcher jetzt über den Winter auf der Gruppe Berg einen Platz gefunden hat) und neue Gartenbänke sind von dem Verein gespendet worden. Außerdem kommt seit dem Sommer dank der finanziellen Unterstützung des Vereins der Clown wieder auf die Gruppen und für das neue Jahr gibt es weitere Ideen. Wenn auch Sie den Verein und somit das ERH unterstützen möchten, werden Sie gerne Mitglied. Weitere Informationen erhalten Sie an der Rezeption des Hauses.

Dezember

Wer länger als zwei Jahre im ERH ein- und ausgeht, erinnert sich bestimmt, dass vor der Pandemie im Dezember zu einem großen Adventsessen mit Angehörigen eingeladen worden ist. Während wir in den Räumen der Cafeteria zusammengerückt sind, ist nebenan in der Küche ein schmackhaftes 3-Gänge-Menü zubereitet worden. Wie auch im letzten Jahr planen wir für dieses Jahr das Adventsessen exklusiv für die Bewohnerinnen und Bewohner und werden es am 01.12.21 auf den Wohngruppen servieren. Wir sind gespannt, was sich das Küchenteam in diesem Jahr einfallen lässt und versuchen auch weitere Programmpunkte "Corona-Konform" anzubieten, um Abwechslung in den Alltag zu bringen.

Jeder Jeck ist anders...

...sagen unsere Nachbarn im Rheinland. Aber auch wer in einer Familie aufgewachsen ist, weiß wie wichtig gegenseitige Rücksichtnahme im Alltagsleben ist. Diejenigen wissen aber auch, wie schwer manchmal gegenseitige Rücksichtnahme sein kann. Früher stritten wir uns mit den Geschwistern wer wann wie lange in das Badezimmer darf, was im TV oder Radio laufen soll und es wurde gegessen was auf dem Tisch stand. Oftmals freuen sich viele, die sich immer wieder arrangieren müssen darauf, irgendwann ausziehen zu können um nach ihren eigenen Regeln leben zu können, um dann doch oft die alten Begebenheiten zu vermissen oder mit der Gründung einer eigenen Familie wieder neue Regeln aufzustellen. Auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner leben hier wieder in einer großen entfernt aber dennoch familienähnlichen Gemeinschaft, in welcher es nicht ohne gegenseitige Rücksichtnahme funktioniert. Dies ist oftmals eine große Umstellung, da viele zuvor jahrelang alleine mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ihren Alltag gestaltet haben und sich nun wieder, diesmal mit vielen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern arrangieren müssen. So gilt es zu akzeptieren, dass nicht alle gleichzeitig durch das Pflegepersonal versorgt werden können und auch mal Wartezeiten entstehen können. „Nervte“ früher die Musik aus dem Geschwisterzimmer sind es heute evtl. laute Fernseher oder Radios aus den Nachbarzimmern. Und auch jetzt heißt es nahezu wieder, es wird gegessen was auf den Tisch kommt, wobei es im Gegensatz zu früher zumindest die Wahl aus zwei Menüs gibt und es in der monatlichen Speiseplanbesprechung die Möglichkeit gibt auf die Menüs Einfluss zu nehmen, auch wenn dabei die Geschmäcker auseinandergehen und so wieder der Rheinische Grundsatz der für Toleranz steht, helfen kann sich mit Gelassenheit den Gegebenheiten zu stellen und diese so besser mit etwas Geduld akzeptieren zu können.



St. Martin

Am Martinstag konnten wir in gemütlicher Atmosphäre einen schönen Abend genießen. Der Soziale Dienst hatte die Cafeteria mit von den Bewohnerinnen und Bewohnern gestalteten Gläsern dekoriert. Dies, warme Getränke und leckeres Essen sorgten für eine schöne Stimmung. Ein großer Gewinn war Lilia, Praktikantin auf WG Berg. Nach kurzfristiger Absage der Klavierspielerin, sprang sie spontan ein, so dass wir auf Martinslieder nicht verzichten mussten. Eine rührende Überraschung erlebten wir auch an diesem Abend: eine Gruppe von Kleinkindern standen mit Laternen vor unserer Tür, die dann im Innenhof für uns sangen. „Da sitzt ja Oma Ingrid“ rief ein Kind erfreut aus. Es hatte eine ehemalige Nachbarin erkannt.

Änderungen zu Covid 19

Der Corona- Virus begleitet uns nun das 2. Jahr in Folge und wir alle sind dem Thema und den daraus resultierenden Maßnahmen so langsam überdrüssig. Nichts desto trotz steigen die Zahlen deutlich sichtbar und wir befinden uns mitten in der 4. Corona- Welle. Deshalb besteht auch bei uns weiterhin Handlungsbedarf, welcher zum Schutz und Wohlergehen unserer Bewohnerinnen und Bewohner beitragen soll und muss. Dieser wird immer wieder an das aktuelle Infektionsgeschehen angepasst.

Da uns die Gesundheit aller die in der Einrichtung Lebenden, Arbeitenden oder unsere Einrichtung Besuchenden sehr wichtig ist, ist es uns ein besonderes Anliegen durch entsprechende Maßnahmen Infektionsausbrüche zu vermeiden. In den Medien gibt es eine Vielzahl von Informationen und jeder weiß irgendetwas zu dem Thema zu berichten.

Damit Sie immer auf den aktuellen Stand gebracht und richtig informiert sind, werden alle selbstverständlich zu den Änderungen und Anpassungen der Corona- Schutzverordnung für Pflegeeinrichtungen bei allen Änderungen zeitnah informiert. Diese Veränderungen der Corona- Schutzverordnung können sich teilweise täglich ergeben. Darauf haben wir leider keinen Einfluss. In solchen Zeiten ändern sich Maßnahmen öfter und werden angepasst. Deshalb bitten wir Sie dringend um Ihr Verständnis. Es dient letztlich dem Wohl und der Gesundheit aller. Jederzeit besteht die Möglichkeit sich auf der Homepage der Altenzentren der Stadt Solingen zu belesen oder sich vor einem Besuch telefonisch zu informieren. Bitte beachten Sie auch die Aushänge in unseren Einrichtungen und folgen Sie den Anweisungen der Beschäftigten. Bei (weiteren) Fragen stehen wir immer gerne zur Verfügung. Bleiben Sie gesund und hoffnungsvoll!



Wir gratulieren!

Frau Saskia Meisenbach, Pflegefachkraft der Wohngruppe Berg, hat mit Bravour die Weiterbildung zur Leitenden Pflegefachkraft bestanden. Frau Meisenbach ist 2016, nach dem sie ihre Ausbildung im Gerhart-Berting-Haus absolviert hat, in das ERH gewechselt. Um sich weiter zu qualifizieren hat sie zunächst die Weiterbildung zur Praxisanleitung abgeschlossen und sich nun weitere Optionen ermöglicht. Wir wünschen ihr für ihr weiteres berufliches Fortkommen und neue Verantwortungsbereiche viel Glück und Erfolg.

Eine Zeit der Hoffnung

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine Zeit der Lichter, Kerzen und der Gemütlichkeit. Häuser, Wohnungen und sogar manche Straßen sind mit vielen Lichtern geschmückt und zu keiner Zeit im Jahr brennen so viele Kerzen. Die vielen Lichter und flackernden Flammen verzaubern Räume und bescheren Gemütlichkeit. In der dunklen Jahreszeit sind sie ein kleiner Ersatz für die fehlende Helligkeit am Himmel.

Als Kinder waren wir voller Freude und haben mit Aufregung den 24. Dezember herbeigesehnt, haben mit Spannung die Überraschungen und Geschenke erwartet. Woche für Woche zünden wir die nächste Kerze am Adventskranz an und mit jeder weiteren Kerze steigt die Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Doch wie sieht es heute mit unserer besinnlichen Stimmung am Ende des 2. Corona-Jahres aus? Jeden Tag erreichen uns neue Negativ- Meldungen in den Medien. An manchen Tagen weiß man gar nicht mehr, was man glauben darf. Eine Meldung jagt die nächste. Corona zehrt an uns und unseren Nerven. Wir fühlen uns hilflos, manche von uns sind vielleicht sogar wütend darüber, dass kein Ende abzusehen ist.

Doch gerade in dieser Zeit ist die Hoffnung und Vorfreude so wichtig. Sie soll uns Zuversicht geben, positiv in das nächste Jahr zu schauen und zu starten, Hoffnung auf Veränderung, ja- auch Hoffnung auf ein Stück Normalität, die uns durch Corona genommen wurde.

*Advent und Weihnachten sind wie ein Schlüsselloch,
durch das auf unseren dunklen Erdenweg
ein Schein der Heimat fällt.“*

Friedrich von Bodelschwing

Wir können dankbar sein für all die kleinen positiven Begegnungen und Ereignisse, die auch in diesem Jahr stattgefunden haben. Manches in unserem Alltag geschieht zwischen Tür und Angel, doch sind es gerade die kleinen Momente humorvoller und schönen Begegnungen mit netten Menschen, die uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lassen können.

Ein herzliches Dankeschön an alle Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und natürlich auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit in diesem Jahr! Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2022!

Impressum

Herausgeber: Altenzentren der
Stadt Solingen gGmbH
Elisabeth- Rook-Haus

Redaktion und Layout:
Sarah Grawunder, Sonja
Hüskens und Miriam Winkler

Bilder : Hauseigenes
Bildmaterial und Grafiken ohne
Copyright

Druck: Elisabeth-Rook-Haus